



E D I T O R I A L

»... vor allem wünsche ich Ihnen Gesundheit, das ist doch das Allerwichtigste!« Wie oft haben Sie diesen Glückwunsch schon gehört oder selbst ausgesprochen? Könnte sich hinter diesem gut gemeinten Wunsch nicht ein falsches Verständnis von Gesundheit und Krankheit verbergen?

Selbstverständlich möchten wir, dass Menschen, die uns nahe stehen, gesund bleiben, damit ihnen eine schwere Krankheit und Leiden erspart werden. Doch ist Gesundheit tatsächlich ein Gut, das uns geschenkt wird, und Krankheit immer ein unvermeidbarer Schicksalsschlag? Haben wir nicht auch eine Verantwortung gegenüber uns selbst, die Körper und Geist gleichermaßen einschließt? Müssen wir unseren Körper nicht bewusst und aktiv gesund erhalten?

In dieser Ausgabe schreiben Apothekerin Tanja Schweig und Apothekerin Elke Wolf über den Zusammenhang zwischen bestimmten Lebensmitteln und der Entstehung von Sodbrennen beziehungsweise Gicht.

Im Verlauf des Lebens tragen uns die Füße durchschnittlich zwei- bis viermal um den Globus. Doch wie viel Aufmerksamkeit widmen wir ihrer Pflege? Selbst Menschen, die ihren Körper mit Cremes und Lotionen verwöhnen, vernachlässigen häufig die Füße. Viele Kinder und Jugendliche bedrängen ihre Eltern beim Schuhkauf, Turnschuhe statt Lederschuhe wählen zu dürfen. Dabei sind schwitzende Füße die Folge von nicht atmungsaktiven Schuhen. Damit werden optimale Voraussetzungen für einen Fußpilz geschaffen. Die Hauptüberträger von Hautpilzkrankungen, die Dermatophyten, lieben feuchtes Milieu. Im Titelbeitrag von Apothekerin Brigitte



M. Gensthaler erhalten Sie wertvolle Tipps, die Sie an Patienten mit Fußpilz weitergeben können.

Kranke Menschen wenden sich immer häufiger an Heilpraktiker oder naturheilkundlich orientierte Therapeuten. Alternative Therapien nehmen in der PTA-Ausbildung meist einen geringen Stellenwert ein. Deshalb sind Sie gefordert, sich selbst über die verschiedenen Verfahren zu informieren. In dieser Ausgabe beschreibt Apotheker und Heilpraktiker Dr. Oliver Ploss anschaulich die Ursprünge der spagyrischen Arzneimittel, das Behandlungsprinzip und ihre besondere Herstellung.

Die Beschäftigung mit Therapieverfahren darf nicht dazu führen, die Prävention aus den Augen zu verlieren. »Vorbeugen ist besser als heilen!« PTA und Apotheker besitzen in diesem Zusammenhang eine große Verantwortung. Mit Ihrem fachkundigen Rat können Sie ihre Kunden regelmäßig auf die Bedeutung prophylaktischer Maßnahmen hinweisen. PTA-Forum möchte Sie dabei unterstützen. Viel Freude bei der Lektüre wünscht

A. van Gessel

Annette van Gessel
Apothekerin für theoretische und praktische Ausbildung

I N H A L T

NEWS4

TITELTHEMA
AUF KRIEGSFUß
MIT DEM PILZFUß.....6

PC-RECHERCHE
HILFE NACH EINEM
SCHLAGANFALL10

DIABETESTHERAPIE
INHALIEREN KANN
SPRITZEN ERSETZEN..... 12

ALTERNATIVE THERAPIEN
MIT SPAGYRIKA
GANZHEITLICH HEILEN14

MELISSE
ENTSPANNUNG FÜR
BAUCH UND PSYCHE16

INTERNETANGEBOT
IMMER AUF DEM
NEUESTEN STAND19

GICHT
GEFAHR FÜR GEWEBE
UND GELENKE20

BVPTA
VERBANDSPOLITIK22

PTA-QUIZ23

TROPENERKRANKUNGEN
KRANK STATT GUT ERHOLT24

SODBRENNEN
BESSER KEIN BETTHUPFERL.....26

AUS PTA-SCHULEN27

BERUFSPOLITIK28

MARKTKOMPASS29

TERMINE, IMPRESSUM.....30